

„der Ostraischen Wiese nach dem Gehege zu aber mit einer
„Bretwand verwahret ic.“ Dieser Kaufcontract ist War-
schau d. 26. Febr. 1736. unterzeichnet und der Kaufpreis war
1200 Thlr.

Hiernach, so wie nach dem übrigen Inhalte dieses Kaufes
hatte Braune das Grundstück 8 Jahre besessen, ein Garten-
haus nach dem Gehege zu gebaut, und die Anlage des
Gartens besorgt; auch war er Willens gewesen, nach der
Straße zu ein Haus zu erbauen, wozu er von dem Königl.
Laquai Dav. Rügen 1200 Thlr. erborgt und zur Sicher-
ung desselben einen Scheinkauf auf 4 Jahre gemacht hatte.
Braune war indeß nicht zur Erbauung dieses Vorderhauses
gekommen, und hatte auch von dem erwähnten Darlehn
nur erst 700 Thlr. bekommen, welche ganze Angelegenheit
in dem Kaufbriefe ausgeglichen wurde.

Essenius aber erbaute binnen zwei Jahren ein solches
Vorderhaus: „Im vorigen Monath Mai (1738) ist das erste
„große ganz steinern erbaute Wohnhaus in Friedrichstadt
„bey Dresden, welches der R. P. und Ch. S. Commis-
„sionsrath und Hof-Zahlmeister Hr. Joh. G. Essenius auf-
„führen lassen, eingeweiht worden, wobei ein unbekannter
„Theologus gar feine Gedanken von deren Wohnhäuser
„Feinden und der wider sie einzurichtenden Verwahrung und
„Erhaltung derselben, in zwei gedruckten Quartböden bekannt
„gemacht hat.“¹⁾

Mit diesen Nachrichten stimmt eine kurze schriftliche
Notiz, die einer der frühern Administratoren des Stiftes

¹⁾ Kern Dresdnischer Merkwürdigkeiten, Juni 1738.